

AFRICA ALIVE



25.1. — 22.2.2025

LIEBE FESTIVALFREUNDE!

Die 31ste Ausgabe des **Africa Alive Festival** präsentiert vom 25.1. bis 22.2. das Filmschaffen des afrikanischen Kontinents mit Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilmen. Es werden sowohl aktuelle Produktionen als auch einige Filmklassiker gezeigt.

Neben den Filmen im Kino des DFF und im Filmforum Höchst finden zwei Konzerte, ein Kinderfest und ein antikolonialer Stadtrundgang statt. Im Kino-Foyer des DFF gibt es eine kleine Präsentation von Filmplakaten der Filme von Abderrahmane Sissako.

Die Retrospektive ist in diesem Jahr Abderrahmane Sissako gewidmet. Sissako, geboren in Mauretanien und aufgewachsen in Mali, hat in Moskau an der VGIK Film studiert und gilt als einer der wichtigsten Filmemacher des afrikanischen Kontinents. Sein Werk wurden mit vielen Preisen ausgezeichnet. Wir zeigen seine sechs abendfüllenden Filme.

Seine ersten Filme sind noch stärker von seiner Autobiografie geprägt und vermischen reale und fiktive Situationen. In **ROSTOV-LUANDA** (1997) der für die Documenta X entstanden ist, begibt er sich auf die Reise nach Angola, um einen Freund zu suchen, den er 16 Jahre zuvor in Rostov kennengelernt hat.

In **LA VIE SUR TERRE** (1998) kehrt er in das Heimatdorf seines Vaters in Mali zurück, um die Bedeutungslosigkeit der Jahrhundertwende für die Dorfbewohner aufzuzeigen.

In **HEREMAKONO** (2002) beobachtet Abdallah die Bewohner des kleinen Transit-Ortes an der Küste Mauretaniens, während er seine Zeit mit Warten auf die Abreise verbringt.

Schon in den frühen Filmen scheinen die ihm wichtigen Themen auf: das Erbe des Kolonialismus und die einseitige Beziehung zwischen der ersten und der dritten Welt.



In den Filmen **BAMAKO** (2006) und **TIMBUKTU** (2014) wendet er sich expliziteren politischen Themen zu: **BAMAKO** zeigt einen fiktiven Gerichtsprozess gegen den Internationalen Währungsfonds und die Weltbank. **TIMBUKTU** thematisiert die Besetzung von Teilen Malis durch radikale Dschihadisten. Sein aktuellster Film **BLACK TEA** (2024) lief im Wettbewerb der Berlinale.

Ein weiterer Schwerpunkt ist den afrikanischen Inseln, insbesondere Madagaskar und den Kapverden, gewidmet. Aus Madagaskar kommen **DISCO AFRIKA: UNE HISTOIRE MALGACHE** (2024) und **WHERE ZEBUS SPEAK FRENCH** (2023), die beide Korruption und globale Machtstrukturen aufzeichnen und zeigen, welche Formen der Neo-Kolonialismus heutzutage annimmt.

Der restaurierte Klassiker **TABATABA** (1988), erzählt vom Aufstand gegen die französische Kolonialmacht in Madagaskar im Jahr 1947. **MAHALEO** (2005) dokumentiert die gleichnamige Musikgruppe, die in ihren Liedern die jüngere Geschichte und die Unabhängigkeit thematisiert.

Von Gehen und Bleiben erzählen die beiden Filme von den Kapverdischen Inseln **OBI NOBU** (2023) und **HANAMI** (2024) zum einen anhand eines älteren Mannes, einziger Bewohner eines verlassenen Dorfes und eines jungen Mädchens, das entscheiden muss, ob sie ihrer Mutter in die Migration folgt oder auf der Insel bleibt.

Des Weiteren nimmt das Festival das Lusophone Afrika in den Blick, deren Länder 1974 bzw. 1975 von Portugal unabhängig wurden. Der Dokumentarfilm **MARIO** (2024) ist ein Portrait des angolanischen Revolutionärs Mário Pinto de Andrade.

NOME (2024) spielt während des Befreiungskampfes 1969 in Guinea-Bissau und verwendet zum Teil Original-Archivaufnahmen.





Wie diese Archivaufnahmen wieder zugänglich gemacht wurden beschreibt der Film SPELL REEL (2017).

Das Kurzfilmprogramm FESTA zeigt drei Filme von Sarah Maldoror, die nach der Unabhängigkeit 1979 auf die Kapverdischen Inseln und nach Guinea-Bissau reiste, um kulturelle Ereignisse zu filmen.

Des Weiteren sind der Berlinale-Gewinner DAHOMEY (2024), DEMBA (2024) und THE VILLAGE NEXT TO PARADISE (2024), EVERYBODY LOVES TOUDA (2024) und weitere Filme zu sehen.

Zum Eröffnungskonzert in der Brotfabrik laden wir am 25.1. die in Kamerun geborene Sängerin Ntjam Rosie ein mit einem musikalischen Cocktail aus groovigen Afro-Einflüssen, Soul, Pop, Jazz und R & B.

Am 9.2. um 15 Uhr findet bei Afroton das beliebte Kinderfest mit der Clown-Gruppe Adesa aus Ghana statt, die ein musikalisches Best Of aus Programmen der letzten Jahre präsentieren.

Zum Abschluss am 22.2. um 20 Uhr erwartet das Publikum ebenfalls bei Afroton das Konzert der Harmony's Brass Band, die inspiriert von historischen Rail Bands, traditionelle Rhythmen Benins mit Jazz und afro-kubanischen Elementen vereinen.

Ebenfalls am 22.2. laden wir zum antikolonialen Stadtrundgang, der die Verbindung der Stadt Frankfurt zur deutschen Kolonialgeschichte beleuchtet.

Euer Africa Alive Team



ERÖFFNUNGS- KONZERT NTJAM ROSIE

BROTFFABRIK

*Das Konzert wird veranstaltet
von Afroton-Kulturprojekte*



EINLASS: 19:00 UHR

Seit der Veröffentlichung des von der Kritik hochgelobten Albums „Elle“ im Jahr 2010 hat sich die 1983 in Kamerun geborene Ntjam Rosie eine große, treue Fangemeinde in den Niederlanden und im Ausland aufgebaut. Mit ihren einzigartigen Live Shows begeisterte sie die Jazz-Welt schon bei Touren in 20 verschiedenen Ländern. Ntjam Rosie spielte auf verschiedensten Bühnen und Festivals – unter anderem auf dem North Sea Jazz Festival.



Ihr 2020er Album „Family & Friends“ – ist ein musikalischer Cocktail aus groovigen Afro-Einflüssen, Soul, Pop, Jazz und R&B. In Ihrem zuletzt veröffentlichten 7. Album „Home Cooking“ ließ sie sich noch stärker von ihrer Heimat Kamerun inspirieren. Dabei strebt Ntjam Rosie in ihrer Musik nicht nach Perfektion, sondern nach Verletzlichkeit.

Bei Ihrem Auftritt anlässlich des 31. Africa-Alive Festivals in der Brotfabrik werden wir u. a. in den Genuss wunderbarer Kompositionen kommen, inspiriert von der Stimme ihrer Großmutter, ihrer Familie und der Köstlichkeit des „home cooked“ Essens, alles basierend auf dem Gefühl, das Rosie in ihrer Heimat Kamerun verspürt. Musik ist wie Essen, sie heilt die Seele.

SAMSTAG · 25.1.2025 · 20:00 UHR

SPELL REEL

Deutschland/Portugal/Frankreich/
Guinea-Bissau 2017. *Regie:* Filipa César.
Essayfilm. 96 Min. DCP. OmU.
Englisch, Französisch, Fula, Portugiesisch.



SPELL REEL entstand im Zuge der Reanimation des nationalen Filmarchivs von Guinea-Bissau, das 2011 im Zustand fortgeschrittenen Zerfalls gefunden und in Berlin digitalisiert wurde. Gemeinsam mit den guineischen Filmemachern Sana Na N’Hada und Flora Gomes, die in den 1970ern die anti-kolonialen Befreiungskämpfe Guinea-Bissaus auf Film festhielten, sichtet Filipa César das Material und reiste mit einem Wanderkino durch Guinea-Bissau, um das digitalisierte Filmmaterial erstmals der Bevölkerung zu präsentieren. Ihre Montage von Szenen aus den Originalfilmen mit Eindrücken der Gegenwart demonstriert die politische Aktualität des Materials und das revolutionäre Potenzial von Film als Träger eines kollektiven Gedächtnisses.



ERÖFFNUNG



UMTRUNK: 19:00 UHR



DISCO AFRIKA: UME HISTOIRE MALGACHE

DISCO AFRIKA: A MALAGASY STORY

Madagaskar/Mauritius/Frankreich/Deutschland 2023. *Regie:* Luck Razanajaona. *Darsteller:* Parista Sambo, Laurette Ramasinjanahary, Joe Lerova. 81 Min. DCP. OmeU. Madagassisch.

In seinem Debüt erzählt Razanajaona von der Gegenwart seines Landes, von Korruption und globalen Machtstrukturen mit Blick auf die junge Generation Madagaskars. Diese steht vor der Entscheidung – zwischen der Fortführung alter Strukturen und dem Traum von einem anderen Leben: In illegalen Saphirminen auf Madagaskar schufteten die 20-jährigen Kwame und Rivo. Als diese Mine von einer ausländischen Firma gekauft wird, kehrt Kwame in seine Heimatstadt zurück, wo er sich mit korrupten Gesellschaftsstrukturen konfrontiert sieht. DISCO AFRIKA ist der erste Spielfilm des madagassischen Filmemachers Luck Razanajaona, der in Marokko Film studiert und zuvor vor allem als Dokumentarfilmregisseur Aufsehen erregt hat.

WdH: FREITAG · 31.1.2025 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

DONNERSTAG · 30.1.2025 · 20:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



DAHOMEY

Senegal/Frankreich/Benin 2024. *Regie:* Mati Diop.
Dokumentarfilm. 67 Min. DCP. OmU. Englisch,
Französisch, Fon.

Vorfilm: **YOU HIDE ME**

Ghana 1970. *Regie:* Nii Kwate Owoo. 16 Min.

Nur am 5.2. Einführung: Oliver Hardt (Regisseur, Autor)

Dahomey, ein Königreich, das nicht mehr existiert: Es war eins von mehreren Königreichen an der westafrikanischen Goldküste – heute kennt die Welt dieses Gebiet als Teil von Benin. Dem Land fehlen große Teile seines Kulturerbes, darunter vor allem Werke, die im 19. Jahrhundert von französischen Kolonialtruppen gestohlen wurden. Diese standen in Ausstellungen in Pariser Museen, sollen jedoch jetzt nach Benin zurückkehren. Mati Diop nimmt in ihrem Dokumentarfilm die Zurückführung von 26 Kunstwerken in den Blick und konzentriert sich auf die afrikanische Perspektive der Debatte um die Restitution von Kulturgütern und die Frage welche Rolle die Vergangenheit in der postkolonialen Gegenwart des Landes spielen kann. In **YOU HIDE ME** verschaffte sich der ghanaische Filmemacher Nii Kwate Owoo 1970 Zugang zu den unterirdischen Depots des British Museum und filmte die wertvollen afrikanischen Artefakte, die im Keller verstaubt waren.

WDH: MITTWOCH · 5.2.2025 · 18:00 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

DONNERSTAG · 30.1.2025 · 18:30 UHR

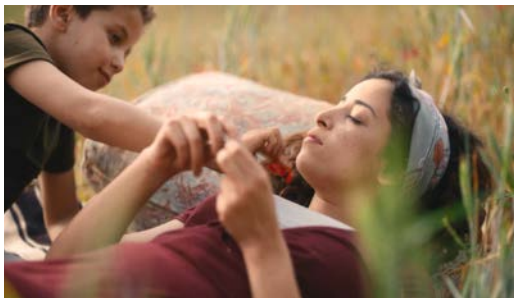
EVERYBODY LOVES TOUDA

ALLE LIEBEN TOUDA

Frankreich/Marokko/Belgien/Dänemark/

Niederlande 2024. *Regie:* Nabil Ayouch.

Darsteller: Nisrin Erradi, Joud Chamihy,
Jalila Talemsi. 102 Min. DCP. OmU. Arabisch.



Touda träumt nur von einem: eine Sheikha zu sein, eine traditionelle marokkanische Künstlerin, die von den Texten der kämpferischen Dichterinnen, die vor ihr lebten, gestärkt wird – mit ihren Liedern über Widerstand, Liebe und Emanzipation. Touda, die jeden Abend in den Bars der Provinz unter den lusternen Blicken der Männer auftritt, plant, ihre kleine Stadt zu verlassen und in die hellen Lichter von Casablanca zu ziehen, wo sie hofft, als echte Künstlerin anerkannt zu werden und eine bessere Zukunft für sich und ihren Sohn zu sichern.

WVDH: MITTWOCH · 5.2.2025 · 18:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST
DONNERSTAG · 6.2.2025 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



DONNERSTAG · 30.1.2025 · 20:30 UHR

FILMFORUM HÖCHST



O GRANDE BAZAR

DER GROSSE MARKT

Portugal/Mozambik 2006. *Regie:* Licinio Azevedo.
56 Min. Digital. DF. Empfohlen ab 10 Jahren.

Im Vorort der Hauptstadt von Mosambik verkauft der zwölfjährige Paito Krapfen, um etwas Geld zum Unterhalt seiner Familie beizusteuern. Als seine Mutter ihn in einen Laden schickt, um Mehl zu kaufen, versucht Paito, das ihm anvertraute Geld gewinnbringend zu investieren, indem er ein Päckchen Zigaretten kauft, um diese dann einzeln weiterzuverkaufen. Doch die Sache geht schief. Eine Gruppe junger Diebe stiehlt ihm die Zigaretten. Ohne Geld und ohne Mehl will Paito aber nicht nach Hause zurück. Er steigt in den Zug in Richtung Stadt, um dort auf dem großen Markt Geld zu verdienen. Dazu entwickelt er allerhand Geschäftsideen ...

ROSTOV- LUANDA



Angola/Frankreich/Deutschland 1997.

Regie: Abderrahmane Sissako. Dokumentarfilm.

90 Min. Digital. OmU. Französisch, Portugiesisch.

1980 begegnet der malisch-mauretanische Stipendiat Abderrahmane Sissako auf einer Zugfahrt nach Rostow am Don dem ebenfalls in die UdSSR entsandten Angolaner Afonso Baribanga. Beide sollen dort Russisch lernen. Sissako studierte später Filmregie am WGIK in Moskau, Baribanga schlägt einen anderen beruflichen Weg ein und geht schließlich zurück nach Angola, wo ein postkolonialer Bürgerkrieg tobt. 16 Jahre nach dieser Begegnung macht sich Sissako auf nach Angola und die eigene Heimat, um herauszufinden, was aus seinem alten Weggefährten geworden ist. ROSTOV-LUANDA ist ein poetischer Reisefilm, in dem der Regisseur sowohl über das eigene Leben und die Wege der eigenen Biografie nachdenkt, als auch über Geschichten der vielfachen Auf- und Umbrüche des afrikanischen Kontinents.





TONGO SAA

RISING UP AT NIGHT

DR Kongo/Belgien/Burkina Faso/
Deutschland/Katar 2024.

Regie: Nelson Makengo. Dokumentarfilm.
96 Min. DCP. OmeU. Lingala.

Kinshasa, die Hauptstadt der Demokratischen Republik Kongo, ist mit 17 Millionen Einwohner:innen die größte Stadt des afrikanischen Kontinents. Kurz vor Weihnachten wird es jedoch dunkel in der Metropole: Die Stadt hat Probleme, die Menschen mit Zugang zu elektrischem Licht zu versorgen. Damit ein neues Stromkabel angeschafft werden kann, sammeln Aktivist:innen wie Kudi, Spenden im Stadtteil Kisenso. Andere wie Davido, dessen Haus durch ein Hochwasser zerstört wurde, suchen nach einer neuen Unterkunft. Viele eint die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Nelson Makengo gelingt mit TONGO SAA ein „feinsinniges Porträt der Bewohner:innen von Kinshasa, die sich in einem Umfeld, das von Gewalt geprägt ist, und mit Blick in ein ungewisses Morgen den Herausforderungen des Lebens stellen.“ (Berlinale Panorama)

THE VILLAGE NEXT TO PARADISE



Somalia/Frankreich/Österreich/Deutschland 2024.
Regie: Mo Harawe. *Darsteller:* Ahmed Ali Farah,
Anab Ahmed Ibrahim, Ahmed Mohamud Saleban.
132 Min. DCP. OmU. Somali.

Mamargade ist ein alleinerziehender Vater in einem abgelegenen Dorf in der somalischen Wüste. Um seinen Sohn Cigaal auf die Schule schicken zu können, übt er mehrere Gelegenheitsjobs aus. Nicht einfacher wird es, als Mamargades Schwester nach ihrer Scheidung bei ihm ein neues Zuhause sucht. Mo Harawe, der in Kassel Film studiert hat und für seinen Kurzfilm WILL MY PARENTS COME TO SEE ME mehrfach ausgezeichnet wurde, präsentierte mit seinem Spielfilmdebüt den ersten somalischen Film in der Sektion „Un Certain Regard“ in Cannes. Der Film erzählt mit eindrücklicher Bildsprache eine in der Gegenwart verankerte Geschichte vom Alltag und Leben in Somalia.

W/DH: SAMSTAG · 1.2.2025 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST
MONTAG · 3.2.2025 · 18:15 UHR · FILMFORUM HÖCHST

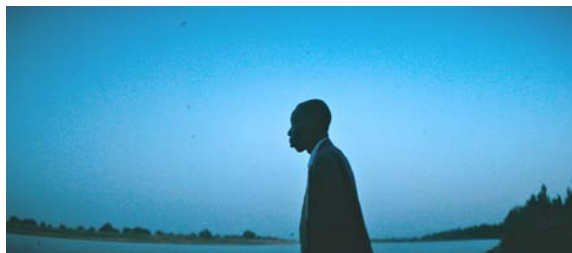


FREITAG · 31.1.2025 · 20:30 UHR

DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

DEMBA

Senegal/Deutschland/Katar 2024. *Regie:* Mamadou Dia. *Darsteller:* Ben Mahmoud Mbow, Awa Djiga Kane, Mamadou Sylla. 119 Min. DCP. OmeU. Englisch, Fula.



Der Todestag von Dembas Frau jährt sich zum zweiten Mal. Je näher dieser Tag rückt, desto mehr muss sich Demba eingestehen, dass er ihren Tod immer noch nicht verkraften kann. Unter den heißen Sommertagen leidet Dembas psychische Verfassung zunehmend. Hinzu kommt, dass er nach 30 Jahren Arbeit in einem Rathaus zum Ruhestand gezwungen wird. Mamadou Dia zeichnet mit DEMBA das intime Porträt eines verzweifelnden Mannes, der in einer Gesellschaft lebt, die seiner Verfassung keine Aufmerksamkeit schenkt: „Wie kann eine Gesellschaft, die kein Wort für das Krankheitsbild Depression hat, mit Depressionen umgehen?“ (Berlinale)



OMI NOBU

THE NEW MAN

Kapverden/Sudan/Belgien/Deutschland 2023.

Regie: Carlos Yuri Ceuninck. Dokumentarfilm.

64 Min. DCP. OmeU. Kapverdisches Kreol
(Portugiesisch).

Der 77-jährige Quirino ist der letzte Bewohner seines Dorfes. Auf der Kapverdischen Insel São Nicolau ist er umgeben von idyllischen Bergen und dem nie enden wollenden Blau der Meere. Er hat sein ganzes Leben dort verbracht. Das Einzige, was ihn mit der Zivilisation verbindet, ist sein altes Radio. Sein fortschreitendes Alter stellt Quirino vor die Entscheidung: Verlässt er das Dorf, wie so viele andere vor ihm auch, oder bleibt er mit der Intention, dass sein Leben zwischen Bergen und Meeren endet? OMI NOBU ist das poetische Porträt eines Mannes, der vor einer schwerwiegenden Entscheidung steht und dabei über die Bedeutung von Heimat nachdenkt.



OUR LAND, OUR FREEDOM

Kenia/Portugal/USA/Deutschland 2023.

Regie: Meena Nanji, Zippy Kimundu.

Dokumentarfilm. 100 Min. DCP. OmeU.

Englisch, Kiswahili. Mit Filmgespräch.

Von 1952 bis 1960 kämpften die kenianischen Bürger:innen für ihre Freiheit gegen die britische Kolonialherrschaft. Ein Kampf, der zunächst durch die Konfiszierung von Land ausgelöst wurde, führte zur Bildung der kenianische Land- und Freiheitsarmee, auch bekannt als die Mau-Mau. Einer dieser Anführer war Dedan Kimathi. OUR LAND, OUR FREEDOM begleitet die Tochter des Revolutionärs, Wanjugu, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die geheim gehaltenen Gräueltaten der britischen Kolonialherrschaft in Kenia aufzudecken. Ihr Vater wurde 1957 von den Briten aufgrund von Waffenbesitz hingerichtet. Während ihrer Recherche trifft Wanjugu ehemalige Kämpfer:innen der Unabhängigkeitsbewegung und versucht, ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen.

BLACK TEA

Elfenbeinküste/Frankreich/Luxemburg/Mauritius/
Taiwan 2024. *Regie:* Abderrahmane Sissako. *Darsteller:*
Nina Mélo, Chang Han, Wu Ke-Xi. 111 Min. DCP.
OmU. Mandarin, Französisch, Englisch, Portugiesisch.



Als Aya, eine junge Frau von der Elfenbeinküste, an ihrem Hochzeitstag auf die Frage, ob sie ihren Bräutigam heiraten möchte, mit „Nein“ antwortet, macht sich Entsetzen breit. Sie hat jedoch andere Pläne und wandert nach China aus. In Guangzhou findet sie einen Job in einem Tee-Exportgeschäft, wo sie Cai, einen 45-jährigen Chinesen, kennenlernt. Sie verlieben sich ineinander, trotz aller Vorurteile, mit denen sie konfrontiert werden. Abderrahmane Sissako erzählt in **BLACK TEA** mit Anklängen an die Bildsprache Wong Kar-Wais eine poetische, transnationale Liebesgeschichte.

Der Film lief im Wettbewerb des Berlinale 2023.

WDH: MONTAG · 3.2.2025 · 20:30 UHR · FILMFORUM HÖCHST

SAMSTAG · 1.2.2025 · 20:30 UHR



DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

NOME

Guinea-Bissau/Angola/Frankreich/Portugal 2023.
Regie: Sana Na N'Hada. *Darsteller:* Marcelino António
 Ingira, Binete Undonque, Marta Dabo. 117 Min.
 DCP. OmeU. Portugiesisch.



1969. Ein blutiger Befreiungskrieg hat Guinea-Bissau entzweigerissen. Während es junge Männer wie Nome zu den Guerilla-Truppen zieht, um gegen die portugiesische Kolonialmacht zu kämpfen, bleiben die Frauen in ihren Dörfern zurück. Die schwangere Nambú muss auf den Schutz eines Naturgeistes hoffen, um zu überleben und Nome wiederzusehen. Regisseur Sana Na N'Hada, der mit 17 Jahren von Amílcar Cabral nach Kuba geschickt wurde, um Film zu studieren, zählt heute zu den wichtigsten Filmschaffenden seines Landes. Mit NOME komponiert er mit Archivaufnahmen des Befreiungskampfes und bildgewaltigen Aufnahmen des Regenwalds und Widerstands eine große Erzählung über die Geschichte seines Landes.

WDH: DIENSTAG · 4.2.2025 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

SAMSTAG · 1.2.2025 · 16:00 UHR



BAMAKO

Frankreich/Mali/USA 2006. *Regie:* Abderrahmane Sissako.
Darstellerin: Aïssa Maïga. 117 Min. 35mm (DFF). DCP (FFH).
OmU. Französisch, Bambara, Englisch, Hebräisch.

In BAMAKO inszeniert Sissako einen fiktiven Prozess gegen die Weltbank, in dem die Bevölkerung als Opfer politischer und wirtschaftlicher Strukturanpassungen zu Wort kommt. Als Ort wählt er den Hof des Hauses, in dem er aufgewachsen ist, in einem populären Viertel von Bamako und lässt authentische Richter, Ankläger und Verteidiger auftreten. Es geht um die Schulden, die Privatisierungen, das Wasser und die Baumwolle. Während der Prozess abläuft, geht das Leben weiter. Mele geht zu ihrer Arbeit als Sängerin in einer Bar, während ihr Mann Chaka, der arbeitslos ist, zu Hause bleibt. Frauen bereiten das Essen, färben Stoffe, gehen ihrer Arbeit nach. Ebenso wie die Bewohner:innen verlässt die Kamera zeitweise den Hof, zeigt die Leute in den angrenzenden Straßen, aber auch Bilder von Menschen in der Wüste und Szenen eines Westerns. Wie seine anderen Filme zeichnet sich BAMAKO durch seine visuelle Schönheit und seine dichte Atmosphäre aus.

WDH: MITTWOCH · 5.2.2025 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM



SAMSTAG · 2.2.2025 · 18:15 UHR

FILMFORUM HÖCHST



MAHALEO

Madagaskar/Frankreich 2005. *Regie:* Cesar Paes, Raymond Rajaonarivelo. Dokumentarfilm. 102 Min. 35mm. OmU. Madagassisch.

„Mahaleo“ bedeutet in der Sprache der Madegassen Freiheit und Unabhängigkeit. Der Film zeichnet ein Portrait der gleichnamigen Gruppe aus Madagaskar im Kontext der jüngeren Geschichte des Landes. Die sieben Musiker der Gruppe sind trotz ihres Erfolges nicht am Show-Business interessiert, sondern setzen sich für die Geschichte ihres Landes ein. Viele Lieder handeln vom Umsturz des neokolonialen Regimes in Madagaskar 1972. Der Film lässt die Lieder und Rhythmen für sich wirken. Eine Liebeserklärung an Madagaskar und seine Musik.

FESTA – A TRILOGY BY SARAH MALDOROR

FOGO, L'ÎLE DE FEU

Frankreich/Kapverden 1979. *Regie:* Sarah Maldoror.
33 Min. DCP. OmeU. Französisch, Portugiesisch.

CAP-VERT, UN CARNAVAL DANS LE SAHEL

CARNIVAL IN THE SAHEL

Frankreich/Kapverden 1979. *Regie:* Sarah Maldoror.
28 Min. DCP. OmeU. Französisch, Portugiesisch.

À BISSAU, LE CARNAVAL

CARNIVAL IN BISSAU

Guinea-Bissau 1980. *Regie:* Sarah Maldoror.
30 Min. DCP. OmeU. Französisch.



Sarah Maldoror reiste 1979 auf die Kapverdischen Inseln und 1980 nach Guinea-Bissau, um die ersten Jahre der Unabhängigkeit zu filmen. Insbesondere der Karneval und die Feierlichkeiten zum 1. Mai boten sich an, da die Kultur in Anlehnung an Cabral als Ausdruck der Grundlage der Befreiung und Mittel gegen die koloniale Herrschaft angesehen wurde. Deutschlandpremiere der restaurierten Fassung.

TIMBUKTU

Frankreich/Mauretanien 2014. *Regie:* Abderrahmane Sissako. *Darsteller:* Ibrahim Ahmed aka Pino, Toulou Kiki, Abel Jafri. 97 Min. DCP. OmU. Französisch, Arabisch, Bambara, Englisch, Songhai, Tuareg.



Kidane lebt friedlich mit seiner Frau Satima, seiner Tochter Toya und dem 12-jährigen Hirtenjungen Issan in den Dünen, nicht weit von Timbuktu, das in die Hände religiöser Fundamentalisten gefallen ist. In der Stadt erdulden die Einwohner ohnmächtig das Terrorregime, das von den Dschihadisten eingesetzt wurde, um ihren Glauben zu überwachen. Musik, Gelächter, Zigaretten und sogar das Fußballspielen wurden verboten. Die Frauen sind zu Schatten geworden, die versuchen, würdevoll Widerstand zu leisten. Jeden Tag werden von auf die Schnelle eingesetzten Tribunalen tragische und absurde Strafen ausgesprochen. Kidane und seine Familie bleiben von dem Chaos in Timbuktu verschont. Aber ihr Schicksal ändert sich, als Kidane aus Versehen Amadou tötet, einen Fischer, der seine Lieblingskuh „GPS“ tötete. Nun muss er sich den neuen Gesetzen der islamisch-fundamentalistischen Besatzer stellen. „Das Tolle an TIMBUKTU ist, wie Sissako all dies nicht als das große Jenseits unserer Vorstellungskraft inszeniert, sondern als Alltag und Normalität. Und das heißt nicht, dass er die Härte und die Gewalttätigkeit der Situation ausspart oder bagatellisiert, im Gegenteil, er fängt sie von der ersten Szene an ein, aber auf eine lakonische Weise.“ (TAZ)

WDH: DIENSTAG · 25.2.2025 · 20:30 UHR · DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

SONNTAG · 2.2.2025 · 20:30 UHR

22



MÁRIO

Frankreich/Portugal 2024.

Regie: Billy Woodberry. Dokumentarfilm.

120 Min. DCP. OmeU. Portugiesisch, Französisch.

Billy Woodberrys **MÁRIO** ist ein Porträt des angolanischen Revolutionärs Mário Pinto de Andrade (1928-1990), Mitbegründer und erster Präsident der MPLA. De Andrade war eines der wichtigsten Gesichter der afrikanischen revolutionären und antikolonialen Kämpfe und musste weite Teile seines Lebens im Exil verbringen. In seinem Dokumentarfilm arbeitet sich der Regisseur essayistisch durch Archivmaterial – Interviews, Fotografien und andere Dokumente –, um ein mosaikartiges Bild eines Revolutionärs zu schaffen. Billy Woodberry zählt als Teil der Gruppe L.A. Rebellion um Regisseure Charles Burnett, Larry Clark und Haile Gerima zu den zentralen Regisseur:innen des afro-amerikanischen Kinos ab den 1960er Jahren.





HAVAMI

Kapverden/Portugal/Schweiz 2024.

Regie: Denise Fernandes. *Darsteller:* Sanaya Andrade, Daílma Mendes, Alice Da Luz. 96 Min. DCP.

OmeU. Kapverdisches Kreol, Japanisch, Französisch, Englisch.

Nana lebt auf der Ilha do Fogo, einer abgelegenen Vulkaninsel, die Teil der Kapverden im Atlantik ist. Nachdem ihre Mutter nach ihrer Geburt mit dem Wunsch auf ein besseres Leben die Insel verließ, lebt Nana bei der Familie ihres Vaters. Als sie an hohem Fiebern erkrankt, wird sie zum Fuße des Vulkans geschickt. Mit einer besonderen Aufmerksamkeit für die Landschaft Fogos und magisch-realistischen Einflüssen erzählt Denise Fernandes in ihrem Spielfilmdebüt, mit dem sie in Locarno als beste Nachwuchsregisseurin ausgezeichnet wurde, vom Heranwachsen und den Dynamiken der Migrationserfahrung auf den Kapverdischen Inseln – dem Wunsch, zu gehen und dem Wunsch, zurückzukehren.

KOUTÉ VWA



LISTEN TO THE VOICES

Französisch-Guayana/Frankreich/Belgien 2024.

Regie: Maxime Jean-Baptiste. *Darsteller:* Melrick Diomar, Nicole Diomar. 77 Min. DCP. OmeU. Französisch/
Guyanisches Kreol.

Melrick verbringt den Sommer im Haus seiner Großmutter Nicole in Französisch-Guyana. Dort versucht er, dem turbulenten Alltag von Stains, einem Vorort von Paris, zu entkommen. Er möchte das Trommeln erlernen, jedoch weckt dieses Hobby in seiner Großmutter Erinnerungen an ihren auf tragische Weise verstorbenen Sohn Lucas auf. In Gesprächen zwischen Enkel und Großmutter und einer Mischung aus Archivmaterial und dokumentarischen Aufnahmen kommen nach und nach Erfahrungen aus der postkolonialen Vergangenheit und Gegenwart zutage. In seinem ersten Spielfilm KOUTÉ VWA – was mit „Horche auf die Stimmen“ übersetzt werden könnte – verwebt Maxime Jean-Baptiste persönliche Erfahrungen mit fiktionalen Elementen und bettet so die Geschichte seiner Familie in den größeren Kontext einer Geschichte der Gewalt in Französisch-Guyana ein.

LES MIENNES

(Y)OUR MOTHER

Belgien/Frankreich 2024. *Regie:* Samira El Mouzghibati.
Dokumentarfilm. 100 Min. DCP. OmeU. Arabisch, Französisch.



Als jüngste von fünf Schwestern wagt sich Samira El Mouzghibati an die gemeinsame Geschichte: Mit ihrer Kamera reist sie zurück in die Heimat ihrer Eltern ins Rifgebirge in Marokko und filmt, wovon sie sich eigentlich entfremdet fühlt. Unausgesprochene Geheimnisse um einen tragischen Vorfall treten zutage. Im Zentrum: ihre Mutter, die zum ersten Mal erzählt. Ein Dokumentarfilm über eine Familiendynamik zwischen Liebe, Abweisung und Heilung.

Samira El Mouzghibati wurde in Belgien als Kind von Eltern aus der Rif-Region Marokkos geboren und studierte an der INSAS Brüssel, wo sie sich auf Schnitt und Drehbucharbeit spezialisierte. Überzeugt von der transformativen Kraft des Kinos drehte Samira ihren ersten Dokumentarfilm LES MIENNES ((Y)OUR MOTHER). Sie verwebt auf subtile Weise persönliche und universelle Erzählungen und verbindet sich dabei mit ihren Wurzeln.





CHEZ LES ZÉBUS FRANCOPHONES

WHERE ZEBUS SPEAK FRENCH

Masagaskar/Burkina Faso/Frankreich/Deutschland

2023. *Regie:* Nantenaina Lova. Dokumentarfilm.

103 Min. DCP. OmeU. Französisch, Madagassisch.

Französisch als Amtssprache ist in Madagaskar – wie in vielen anderen afrikanischen Ländern auch – ein Überbleibsel vergangener kolonialistischer Systeme. Diese wirken bis in die Gegenwart nach, doch der Neo-Kolonialismus artikuliert sich heute nicht mit Waffen und Booten, sondern mit Korruption und Krediten. Nantenaina Lova begleitet in seiner Dokumentation einen Reisbauer im Dorf Sitabaomba unweit der madagassischen Hauptstadt Antananarivo. Seine Kamera dokumentiert dabei Konflikte mit korrupten Beamten und internationalen Konzernen, die zunehmend der Infrastruktur und den Ressourcen Madagaskars habhaft zu werden versuchen.



LA VIE SUR TERRE

LEBEN AUF ERDEN

Frankreich/Mali 1998. *Regie:* Abderrahmane Sissako.
Darsteller: Abderrahmane Sissako, Nana Baby, Mohamed Sissako. 61 Min. 35mm. OmU. Französisch, Bambara.



Für die von Arte initiierte Reihe «Jahrtausendwende» wurde Abderrahmane Sissako als Repräsentant des afrikanischen Kinos ausgewählt. Sein Beitrag zu „2000 vu par...“ bewegt sich zwischen Fiktion und Realität. So übernimmt der Autor die Hauptrolle des Dramane, der am Vorabend des Jahres 2000 Paris verlässt und zu seinem Vater (auch in dieser Rolle die reale Person) nach Mali zurückkehrt. Er lässt uns am Alltag im kleinen Dorf Sokolo teilhaben, durchstreift die Umgebung auf dem Fahrrad, lernt Nana kennen, eine junge Frau auf der Durchreise. Texte von Aimé Césaire und Frantz Fanon unterstreichen die Poesie und die politische Aussage dieses vielfach preisgekrönten Werks.



O ANCORA- DOURO DO TEMPO

THE ANCHORAGE OF TIME

Portugal/Mozambik/Deutschland 2023. *Regie:* Sol de Carvalho.

Darsteller: Horácio Guiamba, Maria Adamugy. 105 Min.

DCP. OmeU. Portugiesisch, Changane, Chissena, Makwua, Makonde. Deutschlandpremiere.

In Mosambik wird der junge Polizeiinspektor Izidine gerufen, um ein Verbrechen zu untersuchen, das sich in einer alten kolonialen Festung ereignet hat, die heute ein Pflegeheim ist. Dessen Leiter, Vasto Excelêncio, wurde ermordet. Izine ist mit der Tatsache konfrontiert, dass jeder der Insassen behauptet, der Mörder zu sein und auch jeder ein Motiv hätte. Alle haben ein Motiv, denn sie wurden von Excelêncio häufig schlecht und brutal behandelt.

Ein fesselnder Krimi entstanden nach der Vorlage von Mia Couto ‚Unter dem Frankipanibaum‘.





© Shellac/Atlas Film Production

CHRONIQUES FIDÈLES SURVENUES AU SIÈCLE DERNIER À L'HÔPITAL PSYCHIATRIQUE BLIDA-JOINVILLE, AU TEMPS OÙ LE DOCTEUR FRANTZ FANON ÉTAIT CHEF DE LA CINQUIÈME DIVISION ENTRE 1953 ET 1956

Algérien/Frankreich 2024. *Regie:* Abdenour Zahzah.
Darsteller: Alexandre Desane, Gérard Dubouche,
Nicolas Dromard. 90 Min. DCP. OmeU. Arabisch,
Französisch.

Der Film behandelt die Zeit in der Franz Fanon die psychiatrische Klinik von Blida in Algerien als Chefarzt leitet und viele Neuerungen in den von Rassismus geprägten Alltag bringt, wie einen neuen Umgang mit Gruppengesprächen und mehr Kompetenzen für das Pflegepersonal. Das Projekt baut auf Zeitzeugengesprächen und umfanglichen Recherchen auf.

TABATABA

Madagaskar/Frankreich 1988. *Regie:* Raymond Rajaonarivelo.
Darsteller: François Botozandry, Lucien Dakadisy, Soatody, Rasoa. 90 Min. DCP. OmeU. Französisch, Madagassisch.



TABATABA erzählt die Geschichte eines kleinen madagassischen Dorfes während des Unabhängigkeitsaufstandes, der 1947 im Süden des Landes stattfand. Mehrere Monate lang lehnte sich ein Teil der madagassischen Bevölkerung in einem blutigen Kampf gegen die französische Kolonialarmee auf.

Mit Laien dokumentarisch anmutend inszenierter Film, der die Geschichte des Aufstandes und dessen gewaltsame Niederschlagung aus dem Blickwinkel des 12-jährigen Jungen Soto erzählt, der die Veränderungen im Dorf mit banger Erwartung beobachtet. Ein in ruhigem Rhythmus sensibel und dicht gezeichnetes Bild des Lebens der Dorfbewohner. Der erste madagassische Film, der beim Filmfestival in Cannes gezeigt wurde.

HEREMAKONO

EN ATTENDANT LE BONHEUR – WARTEN AUF DAS GLÜCK

Mauretanien/Frankreich 2002. *Regie:* Abderrahmane Sissako.

Darsteller: Mohamed Ould Mohamed, Khartra Ould Abdel

Kader. 96 Min. 35mm. OmU. Französisch, Hassania



Nouadhibou, eine Kleinstadt an der Küste Mauretaniens, ein Ort des Transits. Abdallah besucht vor seiner Abreise nach Europa noch einmal seine Mutter. Er sitzt in seinem Zimmer mit dem ebenerdigen Fenster und beobachtet das Leben auf der Straße als Fremder, da er die lokale Sprache nicht spricht. Fixiert auf Europa bleibt er zunächst distanziert. Aber im Lauf der Zeit nähert er sich den Bewohnern der kleinen Stadt an, beginnt, sich für sie und ihr Leben zu interessieren. Soll er überhaupt noch fortgehen ...? Sissako schildert in ruhigen und schönen Bildern das Leben in dieser afrikanischen Kleinstadt, zeigt ihre Bewohner mit großer Sympathie und subtilem Humor.





THE BEST OF ADESA

Beim diesjährigen Kindermusikspektakel des Africa Alive Festivals präsentieren wir das ghanaische Ensemble ADESA mit einem musikalischen Best Of aus seinen verschiedenen Programmen. Seit mehr als 35 Jahren erreicht ADESA mit seinen vielseitigen Musik- und Theaterprogrammen die Herzen seines Publikums.

Tanz, Akrobatik, Clownerie, Geschichten und Theater gepaart mit musikalischen Hits der letzten Jahre werden Kinder und Erwachsene begeistern.



EINLADUNG ZUM ANTIKOLONIALEN STADTRUNDGANG

Am 26.2. jährt sich das Ende der Berliner-Konferenz zum 140. Mal. 500 Jahre Kolonialismus, 500 Jahre Maafa, 500 Jahre Überausbeutung und neokoloniale Fremdherrschaft. Unsere Antwort: Enough is Enough! Begleitet *Hands Off Africa* und *Black Power Frankfurt* am Samstag den 22.2. auf einem antikolonialen Stadtrundgang, der die Verbindung der Stadt Frankfurt zur deutschen Kolonialgeschichte beleuchtet und die heutige Verantwortung der Stadt kritisch hinterfragt.

Der Rundgang lädt dazu ein, auf die Spuren kolonialer Vergangenheit und aktueller neokolonialer Zusammenhänge zu gehen und eröffnet neue Perspektiven auf eine Geschichte, die bis heute wirkt. Auch der Widerstand gegen diese Verhältnisse wird dabei sichtbar gemacht. Seid dabei und lernt mit uns!



Über die Gruppen:

Black Power hat sich 2020 im Zuge der *Black Lives Matter* Proteste gegründet und verfolgt seitdem die Selbstorganisation Schwarzer Menschen in Frankfurt und Region.

Hands Off Africa kam als Plattform im Herbst 2023 zusammen, um gegen die Sanktionen und eine drohende Militärintervention in Niger auf die Straße zu gehen.

Beide Gruppen eint der Kampf gegen neokoloniale Kontinuitäten mittels (Selbst-)Bildung, Aufklärung und Aktion sowie der Versuch afrikanische Menschen und diejenigen, die sich mit den Kämpfen des Kontinents solidarisieren, zusammenzubringen.



ABSCHLUSS- KONZERT HARMONY'S BRASS BAND

*Das Konzert wird veranstaltet
von Afroton-Kulturprojekte*



EINLASS: 19:00 UHR

Power Brass in der Tradition westafrikanischer Rail Bands
Die Harmony's Brass Band wurde 2016 in Porto-Novo, Benin, gegründet und steht in der Tradition westafrikanischer Brass Bands. Inspiriert von historischen Rail Bands wie der legendären Bamako Rail Band, vereint das Ensemble traditionelle Rhythmen Benins mit Jazz und afro-kubanischen Elementen.

Seit 2021 ist die Band auch international erfolgreich, mit Auftritten bei renommierten Festivals wie Jazz à Vienne und dem Afrika Festival Hertme, wo sie Publikumspreise gewannen. Ihr Repertoire umfasst traditionelle Stücke, eigene Kompositionen und Einflüsse der New-Orleans-Brass-Musik.

Das Repertoire der Harmony's Brass Band ist vor allem von der traditionellen Musik Benins beeinflusst – von den Liedern und typischen Rhythmen. Aber auch Elemente des Jazz und Blaskapellen von New Orleans haben den Sound und die Harmonien der Blechbläser bereichert. Neben traditionellen Stücken spielen sie eigene Originalkompositionen. 2020 veröffentlicht die Band ihr erstes Mini-Album „Ewlizo“.

PROGRAMMÜBERSICHT

SAMSTAG · 25.1.2025

Brotfabrik 20:00 ERÖFFNUNGSKONZERT MIT NTJAM ROSIE

DONNERSTAG · 30.1.2025

DFF 18:00 SPELL REEL *OmeU*
19:00 *Umtrunk*
20:30 DISCO AFRIKA: UNE HISTOIRE MALGACHE *OmeU*
FFH 18:30 DAHOMEY *OmeU*
20:30 EVERYBODY LOVES TOUDA *OmeU*

FREITAG · 31.1.2025

DFF 14:30 KINDERKINO – DER GROSSE MARKT *DF*
16:00 ROSTOV–LUANDA *OmeU*
18:00 TONGO SAA – RISING UP AT NIGHT *OmeU*
20:30 THE VILLAGE NEXT TO PARADISE *OmeU*
FFH 18:30 DISCO AFRIKA: UNE HISTOIRE MALGACHE *OmeU*
20:30 DEMBA *OmeU*

SAMSTAG · 1.2.2025

DFF 16:00 OMI NOBU *OmeU*
18:00 OUR LAND, OUR FREEDOM *OmeU* mit *Gespräch*
20:30 BLACK TEA *OmeU*
FFH 16:00 NOME *OmeU*
18:15 BAMAKO *OmeU*
20:30 THE VILLAGE NEXT TO PARADISE *OmeU*

SONNTAG · 2.2.2025

DFF 12:00 MAHALEO *OmeU*
15:00 KINDERKINO – DER GROSSE MARKT *DF*
18:00 FESTA – A TRILOGY BY SARAH MALDOROR *OmeU*
20:30 DEMBA *OmeU*
FFH 18:00 OUR LAND, OUR FREEDOM *OmeU* mit *Einführung*
20:30 TIMBUKTU *OmeU* mit *Einführung*

MONTAG · 3.2.2025

DFF 18:00 MÁRIO *OmeU*
20:30 HANAMI *OmeU*
FFH 18:15 THE VILLAGE NEXT TO PARADISE *OmeU*
20:30 BLACK TEA *OmeU*

DIENSTAG · 4.2.2025

DFF 18:00 KOUTÉ VWA – LISTEN TO THE VOICES *OmeU*
20:30 NOME *OmeU*



| | | |
|-----|-------|--|
| FFH | 18:30 | TONGO SAA – RISING UP AT NIGHT <i>OmeU</i> |
| | 20:30 | HANAMI <i>OmeU</i> |

MITTWOCH · 5.2.2025

| | | |
|-----|-------|--|
| DFE | 18:00 | DAHOMÉY <i>OmU mit Einführung</i> |
| | 20:30 | BAMAKO <i>OmU</i> |
| FFH | 18:30 | EVERYBODY LOVES TOUDA <i>OmU</i> |
| | 20:30 | LES MIENNES – [Y]OUR MOTHER <i>OmeU mit Einführung</i> |

DONNERSTAG · 6.2.2025

| | | |
|-----|-------|---|
| DFE | 18:00 | CHEZ LES ZÉBUS FRANCOPHONES – WHERE ZEBUS SPEAK FRENCH <i>OmeU</i> |
| | 20:30 | EVERYBODY LOVES TOUDA <i>OmU</i> |

FREITAG · 7.2.2025

| | | |
|-----|-------|------------------------------------|
| DFE | 18:00 | LA VIE SUR TERRE <i>OmU</i> |
| | 20:30 | O ANCORADOURO DO TEMPO <i>OmeU</i> |

SAMSTAG · 8.2.2025

| | | |
|-----|-------|--|
| DFE | 18:00 | CHRONIQUES FIDÈLES SURVENUES AU SIÈCLE DERNIER ... |
|-----|-------|--|

SONNTAG · 9.2.2025

| | | |
|---------|-------|----------------------|
| Afroton | 15:00 | KINDERFEST MIT ADESA |
|---------|-------|----------------------|

DIENSTAG · 11.2.2025

| | | |
|-----|-------|----------------------|
| DFE | 18:00 | TABATABA <i>OmeU</i> |
|-----|-------|----------------------|

DIENSTAG · 18.2.2025

| | | |
|-----|-------|-----------------------|
| DFE | 18:00 | HEREMAKONO <i>OmU</i> |
|-----|-------|-----------------------|

SAMSTAG · 22.2.2025

| | | |
|---------|-------|---|
| | 11:00 | ANTI-KOLONIALER STADTRUNDGANG |
| Afroton | 20:00 | ABSCHLUSSKONZERT MIT HARMONY'S BRASS BAND |

DIENSTAG · 25.2.2025

| | | |
|-----|-------|---------------------|
| DFE | 20:30 | TIMBUKTU <i>OmU</i> |
|-----|-------|---------------------|

LEGENDE

DFE – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum

FFH – Filmforum Höchst

OF – Originalfassung

OmU – Original mit deutschen Untertiteln

OmeU – Original mit englischen Untertiteln



VERANSTALTUNGSORTE UND PREISE

DFF – DEUTSCHES FILMINSTITUT & FILMMUSEUM

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt

Tel.: 069/961 220 220 · www.dff.film

Eintritt: 9 Euro / 7 Euro ermäßigt / 5 Euro Kinocard

FILMFORUM HÖCHST

Emmerich-Josef-Straße 46 a, 65929 Frankfurt

5 Minuten vom Höchster Bahnhof

Reservierungen unter 069 212 45 714 oder

reservierung@filmforum-hoechst.com

Tel.: 069/21 24 56 64 · <https://filmforum-hoechst.com>

Eintritt: 8 Euro / 6 Euro ermäßigt /

4 Euro ermäßigt mit Frankfurtpass

AFROTON-KULTURPROJEKTE

Rüsselsheimer Straße 22, 60326 Frankfurt

Tel.: 069/97 30 310 · www.afroton.de

E-Mail: kulturprojekte@afroton.de

Eintritt *Kinderfest*: Kinder 8 Euro / Erwachsene 12 Euro

Eintritt *Konzert*: 22 Euro* / AK: 25 Euro

* zzgl. VVK - und Systemgebühren

BROTFABRIK

Bachmannstraße 2–4, 60488 Frankfurt

www.brotfabrik.de

E-Mail: kulturprojekte@afroton.de

VVK: 25 Euro* / AK: 28 Euro

* zzgl. VVK- und Systemgebühren

AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE



VERANSTALTER



Filmforum-höchst

Afrou



FÖRDERER



HESSEN FILM
& MEDIEN



La
Cinémathèque
Afrique



AFRICA ALIVE TEAM

Natascha Gikas, Sabine Imhof, Dasitu Kajela Röttger,
Margrit Klingler-Clavijo, Muepu Muamba, Maria Németh,
Moussa Ouedraogo, Vera Thümmel, Cornelia Wilß

REDAKTION / TEXTE

Natascha Gikas, Björn Schmitt, Sabine Imhof, Oğulcan Kokmaz,
Dasitu Kajela Röttger

GRAFIK / LAYOUT

vista Digital Brand Content Design studiovista.de

IN KOOPERATION MIT

Institut français Frankfurt / IFRA, Brotfabrik, Hands off Africa,
Black Power

AFRICA-ALIVE-FESTIVAL.DE

